

Werner Ruhnert

Fraktionsvorsitzender

Martin Werner

stellv. Fraktionsvorsitzender

Fraktionsgeschäftsstelle

Rathausplatz 1

Raum U1

59759 Arnsberg

Tel.: 02932 / 201-1288

Fax.: 02932 / 510-9004

Mail:

fraktion@dielinke-arnsberg.de

An den

Bürgermeister Hans-Josef Vogel

- im Hause -

Antrag 05/2016: Stromsperrern vermeiden

Arnsberg, den 7. Juni 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion DIE LINKE. beantragt den folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung der Stadt Arnsberg wird beauftragt, gemeinsam mit den Stadtwerken Arnsberg als Energieversorger, der RWE als Grundversorger, dem Sozialamt und dem örtlichen Jobcenter als Sozialleistungsträger eine Regelung zur Vermeidung von Stromsperrern zu erarbeiten.

Sozialleistungsempfängerinnen und -empfängern soll vom Sozialamt / Jobcenter künftig eine freiwillige Einwilligungserklärung vorgelegt werden, die einen Datenaustausch zwischen dem Grundversorger und dem Sozialamt / Jobcenter erlaubt. So kann der Stromversorger das Sozialamt / Jobcenter informieren, wenn eine Stromsperre droht und gemeinsam mit diesem eine Regelung über den Abtrag des Zahlungsrückstands erarbeiten.

Begründung:

Laut dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) erhöhte sich der Strompreis für private Haushalte in Deutschland zwischen 2003 und 2014 um rund 75 Prozent (vgl. Tabelle Eurostat; Anlage 1). Im gleichen Zeitraum stiegen die Erlöse der führenden Elektrizitätsversorgungsunternehmen.

Die Strompreiserhöhungen belasten insbesondere die Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II oder XII, denn die Stromkosten sind in den allgemeinen Regelleistungen bereits enthalten. Wenn es im Verlauf des Jahres 2016 zu den Jahresabrechnungen kommt, werden viele Bezieher von staatlichen Transferleistungen Nachzahlungsaufforderungen bekommen, die sie aus ihrem laufenden Einkommen nicht mehr bezahlen können. Neben der Anhäufung von Schulden droht ihnen dann die Stromsperre. Nach Stromgrundversorgungsverordnung (StromGVV) kann die Sperre bereits ab einem Zahlungsrückstand von 100 Euro durchgesetzt werden.

Wie aus dem aktuellen Monitoringbericht der Bundesnetzagentur (BnetzA) und des Bundeskartellamtes hervorgeht nahm die Zahl der Stromsperrern in den vergangenen drei Jahren deutlich zu. Insgesamt wurde 2014 bundesweit die Versorgung mit Strom von 351.802 Anschlüssen unterbrochen (2013: 344.798 2012: 321.539; 2011: 312.509) (Anlage 2). Es muss davon ausgegangen werden, dass regelmäßig auch eine nicht geringe Anzahl von Haushalten in Arnsberg von Stromsperrern betroffen sind.

Die Versorgung mit Elektrizität ist in unserer Gesellschaft eine Grundvoraussetzung für ein menschenwürdiges Wohnen und für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Auf der anderen Seite steigen bei einer Vermittlung durch das Sozialamt / Jobcenter die Aussichten des Energieversorgers zu seinem Geld zu kommen. Die Unterbrechung der Stromversorgung ohne vorherige Vermittlung durch die Sozialämter / Jobcenter muss daher unbedingt vermieden werden.

In Saarbrücken wird seit Beginn des Jahres 2013 ein Modell praktiziert, das dem in unserem Antrag geforderten gleicht. Insgesamt nutzen 780 Sozialleistungsempfänger das Angebot. Durch die Einwilligung der Leistungsbezieher und den rechtzeitigen Informationsaustausch zwischen Versorger und Sozialamt / Jobcenter konnten innerhalb eines Jahres 756 Sperrungen von Stromanschlüssen vermieden werden (Anlage 3).

Das Beispiel zeigt, dass Vermittlungsbemühungen der Sozialämter / Jobcenter hilfreich sind. Ratenzahlungsvereinbarungen oder Hilfe bei Kreditanträgen können dazu beitragen die Stromsperrern und damit eine weitere Verschlechterung des Lebensstandards von Betroffenen zu vermeiden. Eine Regelung, wie wir sie vorschlagen, ist in Deutschland nicht gesetzlich vorgeschrieben, aber jeder Energieversorger kann sie als Selbstverpflichtung beschließen.

Mit freundlichen Grüßen



Werner Ruhnert
Fraktionsvorsitzender

Anlage

Anlage 1: Tabelle Eurostat

Anlage 2: Monitoringbericht BnetzA (Seite 191-193)

Anlage 3: 4-Punkte-Modell Stadt Saarbrücken